

Zwischen Glaube und Theater

In Niedergirmes erweckt ein Abend Bonhoeffers Gedanken und Dickens' Klassiker zu neuem Leben

Von Markus Fritsch

WETZLAR. Gottesdienst und Theater am Buß- und Beetttag: In diesen Genuss kamen die Besucher der Christuskirche und des Nachbarschaftszentrums in Niedergirmes. In der Christuskirche fand zunächst der Gottesdienst statt, in dem Texte und Lieder von Dietrich Bonhoeffer im Mittelpunkt standen.

Anschließend gab es ein üppiges, von der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (Wali) organisiertes Buffet – und schließlich trat die Theatergruppe der Wali mit „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens auf.

„Ein Mann im Widerstand mit klarem Bekenntnis“

Dietrich Bonhoeffers Todes-tag jährte sich in diesem Jahr zum 80. Mal. „Ein Mann im Widerstand mit klarem Bekenntnis“ war der Titel des Gottesdienstes, der von Hartmut Sitzler, leitender Pfarrer im evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill, und Ellen Wehrenbrecht, Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinden Niedergirmes und Garbenheim, geleitet wurde.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von Oliver Fietz, dem Sohn des Liedermachers Siegfried Fietz, begleitet. Siegfried Fietz, der Texte von Dietrich Bonhoeffer vertonte, musste aufgrund einer wichtigen Operation absagen.

Insgesamt wählte Oliver Fietz aus einem Fundus von drei CDs Lieder und Texte von Bon-



Weihnachten geht auch gesellschaftskritisch: Die Darsteller der Wali singen bei ihrer Aufführung von „Eine Weihnachtsgeschichte“ auch Arbeiterlieder.

Foto: Markus Fritsch

hoeffer aus, darunter auch das wohl bekannteste Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Auf dieses Lied kam auch Hartmut Sitzler in seiner Predigt zurück, die das zehnte Kapitel des Matthäus-Evangeliums und das Leben Dietrich Bonhoeffers zum Thema hatte. „Ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlange und ohne Falsch wie die Tauben“: Dies ist die zentrale Botschaft des Matthäus-Evangeliums.

Hartmut Sitzler wollte keine Heiligenverehrung betreiben, sondern betonte die erschüt-

ternde Erfahrung der Ur-Christen, die mit ihrer frohen Botschaft nicht nur abgelehnt, sondern auch zu gesellschaftlichen Feinden gemacht wurden.

Er kam auf die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg zu sprechen, in der Bonhoeffers Wirken begann, bis zu dessen Tod im Konzentrationslager Flossenbürg. „Habt einen nüchternen Blick auf unsere Zeit, packt die Dinge mit Ruhe und innerer Klarheit an und lasst euch nicht von Ängsten leiten“, betonte Sitzler in seiner Predigt und beschwor damit das Gottvertrauen.

Um 20 Uhr fand dann die Theaterraufführung der Wali im Nachbarschaftszentrum statt – mit dem Weihnachtsklassiker schlechthin: „Eine Weihnachtsgeschichte“. Wer schon Aufführungen der Wali mit dem Regisseur Erich Schaffner gesehen hat, der weiß, dass eben keine blumig-poetische Weihnachtsgeschichte dabei herauskommt, sondern eher sozialkritische Stücke à la Bertolt Brecht.

Auch diesmal bereicherten die Darsteller den Klassiker von Charles Dickens mit Arbeiterliedern und Gedichten von Brecht. Aber die Grundstory

um den geizigen Ebenezer Scrooge (Michaela Brozda), der von drei Geistern aufgesucht wird, blieb bestehen. Michaela Brozda stand zugleich mit der Erzählerin Monika Gottwald im Mittelpunkt. Beide bereicherten das Stück mit Humor und Tempo. Den Geist des Todes spielte Stefan Lerach beeindruckend; auch gelang es Michaela Brozda, die Wandlung von Ebenezer Scrooge glaubhaft darzustellen.

Insgesamt waren beide Veranstaltungen etwas für das Herz und den Geist. Sie machten Hoffnung und regten zum Widerstand an.